

Abonnenten können viele Preise gewinnen

Kempten Als Dankeschön für unsere treuen Abonnenten gibt es jetzt bereits zum 23. Mal das ABO-Journal der Allgäuer Zeitung und der Heimatzeitungen. Die 20-seitige Sonderbeilage erscheint am morgigen Freitag, 10. Mai. Bei den Gewinnspielen sind Preise im Wert von etwa 30000 Euro zu gewinnen, aufgeteilt auf nahezu 1000 Einzelgewinne. Einfach Coupons ausfüllen, Wunschgewinn ankreuzen, an die Heimatzeitung zurücksenden und am Gewinnspiel teilnehmen. Für alle Altersklassen gibt es passende Preise.

Mit vielen regionalen und überregionalen Partnern verlosen wir unter anderem Kurzurlaube in erstklassigen Sternhotels, hochwertige Eintrittskarten für Vergnügungs- und Freizeitparks sowie Gutscheine für Restaurants und Ausflugsziele in der gesamten Region. Für unsere jüngsten Leser bietet unsere Kinderseite wieder viele Preise. Die Kleinsten dürfen sich auch auf ein Ausmalbild mit Rudi, der Medienmaus, freuen. (az)

Blickpunkte

BABENHAUSEN

In Teigklumpen steckt Rasierklinge

Eine Frau hat in ihrem Garten in Babenhausen (Unterallgäu) einen kleinen Teigklumpen gefunden. Bei genauerem Hinsehen stellte sie fest, dass eine Rasierklinge eingeknetet war. Zum Glück konnte die Frau ihre Katzen und ihren Hund davon abhalten, den Klumpen zu fressen. In diesem Zusammenhang bittet die Polizei Memmingen um Hinweise, insbesondere, ob andere Anwohner in Babenhausen ähnliche Teigklumpen in der vergangenen Zeit in ihren Gärten vorgefunden haben und eventuell Hinweise auf verdächtige Personen machen können. Telefon: (08331) 1000 oder Außenstelle Babenhausen unter der Rufnummer 08333/2280. (az)

KEMPTEN/OBERALLGÄU

Polizei: Kontrollen in der ganzen Region

Eine mehrtägige Kontrollaktion führt die Polizei diese Woche im Allgäu durch. Hauptthema ist die Ablenkung im Straßenverkehr, beispielsweise durch den Gebrauch des Handys. An der B 12 im Oberallgäu wurden zwölf Fahrer erappt, die am Steuer telefonierten. Im Bereich des sogenannten Paradieses bei Oberstaufen maßen Beamte zudem die Geschwindigkeit. Und bei Buchenberg im Oberallgäu wurde ein 23-jähriger Kroatier aus dem Verkehr gezogen. Er konnte nur einen mazedonischen Führerschein vorweisen, welchen er nicht umschreiben hatte lassen. Ihn erwartet auch wegen anderer Verstöße ein Strafverfahren. (az)

IMMENSTADT

Ausstellung über Allgäuer Käseponier Hirnbein

Eine Sonderausstellung über den Allgäuer Käseponier Carl Hirnbein eröffnet das Bergbauernmuseum Diepolz bei Immenstadt am Samstag, 11. Mai. Darin geht es nach Angaben des Museums um die großen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umbrüche im 19. Jahrhundert, an denen Hirnbein aktiv mitgewirkt hat. Unter anderem war er an der Revolutionsbewegung im Jahr 1848/49 beteiligt, setzte sich für Grundrechte ein und erlangte Berühmtheit mit einem Rezept für die Weichkäse-Herstellung, das er aus Belgien ins Allgäu brachte. Besucher können Carl Hirnbein mithilfe von Filmszenen kennenlernen und Outdoor-Ausrüstung aus vergangenen Zeiten ausprobieren. Die Ausstellung im Diepolz Bergbauernmuseum ist von Samstag, 11. Mai, bis Sonntag, 3. November, täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. (az)

Eine der bedeutendsten Barockanlagen Europas will Glaube und Kunst moderner zeigen



Ein Raum voll mit geistlichem Wissen ist die barocke Bibliothek. Rund 13 000 Bände besitzt das Kloster Otto beuren. 44 Säulen tragen die Galerie. Ein Blick zu den kunstvoll gearbeiteten Stuckverzierungen und Deckengemälden lohnt sich ebenfalls.

Projekt hat viele Unterstützer

Geld von Landesstiftung und Freunden der Abtei

Otto beuren Da Klöster sich selbst finanzieren müssen – sie bekommen beispielsweise keine Kirchensteuer – bedeutet die Neugestaltung des Klostermuseums einen Kraftakt für die Mönche in Otto beuren. Denn nach jetzigem Stand ist mit Kosten von etwa 1,9 Millionen Euro zu rechnen. Projektträger ist die Benediktiner-Abtei mit Abt Johannes Schaber an der Spitze.

Ein wichtiger Partner ist dabei einmal mehr die „Vereinigung der Freunde der Benediktinerabtei Otto beuren“ mit ihrem Vorsitzenden Markus Brehm. Der Verein sei wichtiger Motor für die Neugestaltung, lobte Josef Miller, Bayerns ehemaliger Landwirtschaftsminister, gestern in einer Pressekonferenz. Rund 200 000 Euro muss das Kloster selbst aufbringen.

Diese Summe übernimmt die Vereinigung und kann dabei auf 170 000 Euro der Dr.-Dazert-Stiftung zurückgreifen. Die Stiftung des Ehepaars Dr. Gisela und Dr. Franz Josef Dazert war 2017 aufgelöst worden, das Vermögen wurde mit der Auflage an die Vereinigung übertragen, die Kultur zu fördern. Bisher stellten die Freunde der Abtei dem Kloster jährlich bis zu 40 000 Euro bereit.

Neue Ära im Klostermuseum

Benediktiner Leben der Otto beurer Mönche soll anschaulicher präsentiert werden, zum Beispiel mit Videos. Warum auch eine „Riech-Organ“ zum Konzept gehört. Bürger können Ideen einbringen

VON THOMAS SCHWARZ

Otto beuren Die sehenswerte Allgäuer Museumslandschaft soll um eine weitere Attraktion reicher werden: Für 1,9 Millionen Euro wird die bestehende Einrichtung im Benediktiner-Kloster Otto beuren umgestaltet und völlig neu konzipiert. Dabei kann sich die Bevölkerung aktiv einbringen – bei einem Aktionstag am Sonntag, 12. Mai.

Das Museum wurde 1881 von Pater Magnus Bernhard und Pater Kaspar Kuhn gegründet. Damit entstand nach Kaufbeuren das zweitälteste Museum im Allgäu. Die heutige Präsentation stammt von Pater Ägidius Kolb, der sie 1984 erstellte. Das sei aber nicht mehr zeitgemäß, erzählt Frater Tobias, der heute für das Museum zuständig ist. Daher wird nun an einer Neukonzeption gearbeitet, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden soll.

Man habe eine bemerkenswerte Kunstsammlung, aber es fehlten ein „roter Faden“ und eine klare thematische Struktur, sagt Frater Tobias. Zudem seien an vielen der derzeit etwa 400 Ausstellungsstücke zu wenig Beschriftungen und auch die herrlichen Räume kämen noch nicht ausreichend zur Geltung.

Das wird nun anders. Die Zahl der Exponate soll etwa halbiert werden, getreu dem Motto „Weniger ist mehr“. Besondere Stücke rücken stärker in den Fokus – zum Beispiel der Alexander-Mantel aus dem 8. Jahrhundert in einer „geistlichen Schatzkammer“ oder ein Richtschwert, das auf die Herrschaftsstrukturen des Klosters hinweist. Zudem soll der Aspekt „Klösterliches Leben“ stärker als bisher dar-



Viele wertvolle Handschriften aus dem Mittelalter stehen in der Bibliothek.

gestellt werden – unter anderem mit Interview-Stationen. Immerhin leben auch heute noch 14 Benediktinermönche im Kloster Otto beuren – in ununterbrochener Tradition seit dem Jahr 764.

Junge Menschen ansprechen

Letztlich werde es mehr Informationen als bisher geben, sagt Frater Tobias – auch vermittelt mit modernen technischen Hilfsmitteln wie Audio-Guides. Überlegungen gibt es auch für Videos, die per App abgerufen werden können – und ein Hologramm, das beispielsweise Abt Johannes Schaber quasi live ins Geschehen kommen lässt.

Fest steht bereits, dass einzelne Mönche per Video von sich und ihrem Leben im Kloster erzählen. Geplant ist auch eine „Riech-Organ“, bei der Heilkräuter erschnuppert werden können, sowie ein „Raum der Stille“. Mit einer dreidimensionalen Darstellung wird die bauliche Veränderung des Klosters gezeigt. Besonders spannend wird es für

Aktionstag im Kloster

Ausführliche Informationen zur Umgestaltung des Museums gibt es am Sonntag, 12. Mai, von 10 bis 17 Uhr im Kloster Otto beuren.

● **Persönliches** Die Mönche bitten die Besucher, ihre Klostergeschichten, Erinnerungen und Fotos mitzubringen – und die Wünsche an das neue Museum zu erzählen.

● **Programm** 10.30 Uhr: Gottesdienst in der Basilika
12 Uhr: Frischoppen in der Kaisersaal-Durchfahrt

12 Uhr: Infostand zur Neugestaltung des Museums
13, 14, 15 und 16 Uhr: Kurzführungen durch das Museum mit den neuen Räumen für Sonderausstellungen.

● **Für Kinder** Ab 13 Uhr mittelalterliche Schreibstube: Schreiben mit Federkiel und Vergolden mit echtem Blattgold
13.30, 14.30 und 15.30 Uhr: Rätseltour für Kinder (ab zweiter Jahrgangsstufe) durch das Museum. Der Eintritt ist ganztägig frei. (az)

Kinder und Jugendliche – denn es wird auch betastbare Objekte geben. Damit das gut gelingt, sind von Anfang an Museumspädagogen beteiligt. Eine solche Kraft soll zudem fest angestellt werden – um direkt auf Schulen zuzugehen und Projekte wie eine mittelalterliche Schreibwerkstatt zu organisieren.

Ein besonderer Blickfang bleibt die barocke Bibliothek, deren Stuck von J. B. Zimmermann und deren Deckengemälde von Elias Zobel stammen. Der helle Raum wird umrahmt von den Bücherregalen mit ihren rund 13 000 Bänden vor allem aus dem 16. bis 18. Jahrhundert. 44 Säulen tragen die Galerie. Ein Teil der Druckwerke ist aus konservatorischen Gründen ausgelagert.

Aufzug sorgt für Barrierefreiheit

Sehenswert ist auch der Kaisersaal. Er ist der größte Repräsentationsraum des Reichsstiftes. Das Deckengemälde zeigt die Krönung Kaiser Karls des Großen. Die Ausstattung mit 16 Statuen der Habs-

burger Kaiser gibt dem Saal einen monumentalen Charakter. Da ein Teil der Hängeverbindung ausgerissen und von Wasser und Fäulnis beschädigt ist, wird hier ab Oktober saniert. Damit jedermann Zugang hat, wird erstmals ein Aufzug eingebaut. Die Kosten dafür trägt der Freistaat Bayern als Eigentümer des Klosters. Das Land nutzt einige Klosterräume auch für seine Staatsgalerie. Schließlich wurde das alte Reichsstift Otto beuren 1802 dem Kurfürstentum Bayern einverleibt.

Doch bis das neue Museum fertig ist, gibt es noch einiges zu tun. Noch vor der Sommerpause soll das Konzept für die knapp 900 Quadratmeter Ausstellungsfläche konkretisiert und im Herbst ein „Inszenierungswettbewerb“ für Architekten abgeschlossen sein. Im Juni 2021 soll feierliche Eröffnung sein. Nach dann nur etwa vier Jahren sei das durchaus ambitioniert, sagt Frater Tobias. Um lächelnd zu ergänzen: „Aber machbar!“

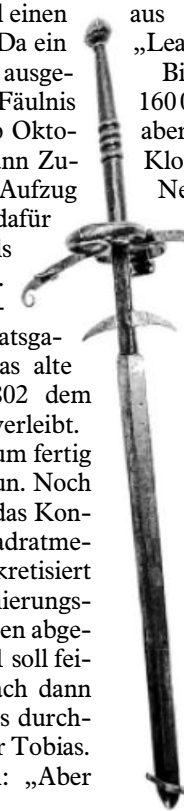
Jährlich 160 000 Besucher

Hinter der Neukonzeption des Museums stehen etliche weitere Geldgeber: Mit 120 000 Euro beteiligt sich die Gemeinde Otto beuren, mit 180 000 Euro der Kreis Unterallgäu. Die Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim und die Bayerische Sparkassenstiftung stellen je 75 000 Euro bereit, die Felicitas-Viermetz-Stiftung 3000 Euro. Der Freistaat Bayern ist über die Landesstelle für Nichtstaatliche Museen mit 290 000 Euro und die Bayerische Landesstiftung nach Vermittlung von Josef Miller mit 130 000 Euro beteiligt. Der Bund steuert 370 000 Euro bei, aus dem EU-Förderprogramm „Leader“ fließen 250 000 Euro.

Bisher besuchen pro Jahr rund 160 000 Menschen die Basilika – aber nur wenige gehen auch ins Klostermuseum. Das soll mit der Neukonzeption anders werden, betont Brehm. Auch

Miller ist überzeugt: „Durch die neue Technik und die neue Pädagogik kann Historie viel einprägsamer erlebbar gemacht werden.“ Laut Museumsleiter Frater Tobias Heim soll die künftige Ausstellung auch verstärkt Schulklassen anziehen. (arz/raf)

Auf die herrschaftliche Macht des Klosters weist dieses historische Schwert hin. Es soll ebenfalls im neuen Museum präsentiert werden – samt Erklärtext.



Neue Einblicke in die alten Räume des Klosters soll die Umgestaltung des Museums den Besuchern ab Juni 2021 bieten (das linke Bild zeigt die einstige Apotheke). Das Konzept haben Josef Miller, Abt Johannes Schaber, Markus Brehm und Frater Tobias (rechtes Bild von links) jetzt vorgestellt. Die Öffentlichkeit kann sich am Sonntag bei einem Aktionstag selbst ein Bild von den Plänen machen. Fotos: Ralf Lienert (4)/Martina Diemand

